

# 6000 Kilometer Gedenkfahrt

## Sie fährt mit dem Rad von Oberschwaben bis nach Westafrika

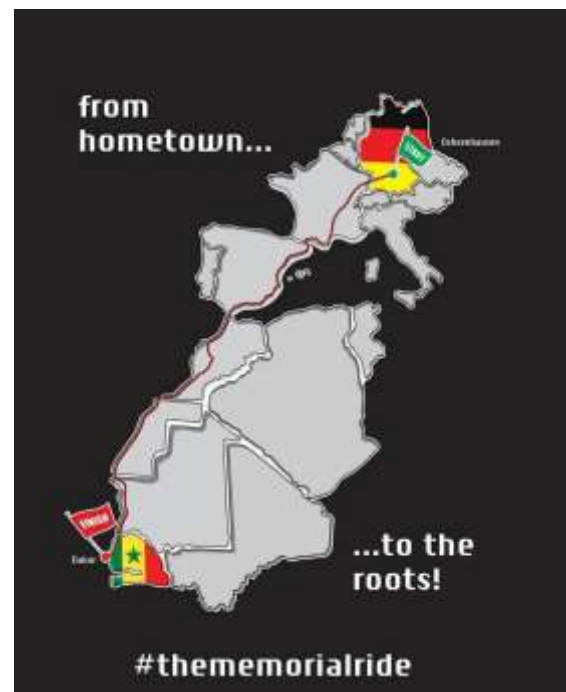
Juliana Sambou startet am 2. September eine Gedenkfahrt für ihren Vater Denis Sambou.

Juliana Sambou aus Ochsenhausen ist Afro-Deutsche, sie kam im Senegal zur Welt. Jetzt macht sie sich mit dem Rad auf den Weg in die Heimat ihres Vaters - um ihn zu ehren.



Mit dem Bike vom oberschwäbischen Ochsenhausen in die westafrikanische Hauptstadt Senegals radeln: Diesen Traum will sich die 35-jährige Juliana Sambou in wenigen Tagen verwirklichen. Starten wird sie die Radtour am 2. September, am 20. Todestags ihres Vaters Denis Sambou. Wie lange die Biketour dauern soll und was das alles mit ihrem Vater zu tun hat.

Mit dem Flugzeug ab München ist man in etwas mehr als zehn Stunden in Dakar, der Hauptstadt Senegals. Juliana Sambou kam in Westafrika zur Welt und zog mit ihrer Familie wenige Monate nach ihrer Geburt nach Ochsenhausen, wo sie aufwuchs, zur Schule ging und ihre Ausbildung machte. Die Verbindung zu ihrer Heimat brach nie ab, auch als junge Frau versucht sie weiterhin den Kontakt zu ihren Verwandten väterlicherseits zu pflegen. Der Grund, weshalb sie kommende Woche eine lange Reise zu ihren Wurzeln antreten will, ist ihr Vater Denis Sambou, den sie vor genau 20 Jahren aufgrund einer Krebserkrankung verlor.



### „From hometown to the roots“

„Mein Vater war leidenschaftlicher Radfahrer, hat Triathlon gemacht und hat sich dank dieser sportlichen Betätigung in Ochsenhausen schnell eingelebt“, erinnert sich Juliana Sambou. Als Denis Sambou starb, war er gerade einmal Mitte fünfzig. Zurückgelassen hat er eine Ehefrau und fünf Kinder. Nun starten zwei seiner Kinder ein größeres Vorhaben, um ihrem verstorbenen Vater zu gedenken: Ein Memorial Ride in die Heimat, wo Denis Sambou beigesetzt wurde. Ihr Motto: „From hometown to the roots“ (Von der Heimat zu den Wurzeln).

Diese Zeichnung hat die Ochsenhauser Werbeagentur Hopp Media für Juliana Sambou auf T-Shirts drucken lassen. (Foto: Privat)

Drei Monate wird die Gedenktour voraussichtlich dauern, die rund 6000 Kilometer umfasst. Dabei wird Tochter Juliana Sambou von Ochsenhausen über Frankreich, Spanien und Marokko bis in die

Westsahara und von dort über Mauretanien schließlich bis in das Zielland Senegal radeln. Bis Marokko ist die junge Frau auf sich allein gestellt, ab Marokko wird dann ihr jüngerer Bruder Djilon dazustoßen.

## Ein besonderer Anlass

Die Pläne für dieses Vorhaben seien bei einem Gespräch mit eben diesem Bruder entstanden, allerdings nur als eine Idee, die sie vielleicht irgendwann in Angriff nehmen würden. „Zum 20. Todestag meines Vaters wollte ich unbedingt etwas Besonderes machen und dachte, dass ich diesen Traum zum Andenken an meinen Vater verwirklichen könnte.“

Beide Geschwister fahren in ihrer Freizeit Rad, Juliana Sambou ist außerdem auch Mitglied im Radclub in Luino, Italien, wo sie seit einigen Jahren lebt. Dank regelmäßiger Radrennen und Ausfahrten geht sie davon aus, dass sie für den bevorstehenden Memorial Ride gut vorbereitet ist. „Die längste Strecke, die ich bisher bestritten habe, war eine Bike-Packing-Tour rund um den Michigan Lake“, sagt Juliana Sambou. Gestartet in Milwaukee sei sie 1200 Kilometer rund um den See in nur sechs Tagen geradelt. Das stimmt die 35-Jährige zuversichtlich.

## Sammelt Spenden für Kinderdorf in Afrika

Sieben Länder, zwei Kontinente, eine Wüste und zwei Gebirge trennen Familie Sambou vom Heimatdorf des Vaters, das sich im Südwesten Senegals befindet. Ziel ist es nicht nur nach drei Monaten dort anzukommen, sondern auch Spenden für das SOS Kinderdorf in Ziguinchor zu sammeln und diese persönlich zu überreichen. Hierfür hat Sambou ein [Spendenkonto](#) auf der Plattform „go fund me“ eingerichtet und den Spendenaufruf in den sozialen Medien geteilt. „Unser Ziel ist es, 5000 Euro für das Kinderdorf zusammenzubekommen, um den Kindern in Afrika etwas Gutes zu tun.“

Alles ist für die lange Reise gepackt. Drei Monate lang wird Juliana Sambou mit ihrem Bike unterwegs sein. (Foto: Privat)

Das sei aber eher nebensächlich. Der jungen Frau geht es primär um die Erinnerung und das Andenken an ihren Vater. „Wir planen im Dezember in Senegal anzukommen. Dort wollen wir mit der Familie das Grab unseres Vaters besuchen und anschließend gemeinsam Weihnachten feiern“, so Juliana Sambou.



## Große Unterstützung aus Ochsenhausen

Seit mehreren Wochen plant die leidenschaftliche Rennfahrerin die lange Reise und bekommt dabei Unterstützung von Freunden und Bekannten aus Ochsenhausen und Luino. „Ich bin in Ochsenhausen weiterhin sehr verwurzelt. Ich war in meiner Jugend in vielen Vereinen tätig und habe dort auch Fußball gespielt.“ Daher ist es nicht verwunderlich, dass Juliana Sambou für ihr Vorhaben viele Sponsoren aus Ochsenhausen gefunden hat. „Es sind vor allem kleinere Geschäfte, zu denen wir eine freundschaftliche Verbindung pflegen.“ Die junge Frau ist sehr dankbar, dass so viele Menschen an sie glauben und ihr Memorial Ride nach Dakar unterstützen.

Diese wollen sie am 2. September auch auf ihre lange Reise verabschieden und werden hierfür morgens am Hamppwerk in Ochsenhausen zusammenkommen. „Nach einem gemeinsamen Frühstück und einer kleinen Verabschiedung plane ich noch am Vormittag loszufahren“, erklärt Sambou.

## Neue Herausforderung geplant

Von ihren Freunden aus Italien hat sie sich bereits verabschiedet und befindet sich momentan auf dem Weg nach Ochsenhausen. „Ich dachte, dass ich mich für die lange Strecke etwas aufwärmen könnte und fahre deshalb mit dem Gravelbike nach Ochsenhausen.“

Um all das realisieren zu können, hat sich die ausgebildete Industriekauffrau ein Sabbatical genommen und will nach ihrer Rückkehr eine neue berufliche Herausforderung in Angriff nehmen. „19 Jahre lang habe ich bei Südpack gearbeitet. Ich denke, es ist Zeit für etwas Neues.“